

# Leitfaden Brandschutzerziehung

Region  
Ostwestfalen- Lippe

# Inhalt

Vorwort und Einleitung	Seite 3
Ablauf einer Brandschutzerziehung (Vier Phasen)	Seite 4
Inhalte und Zuständigkeiten in der Brandschutzerziehung	
- Grundmodul Kindergarten	Seite 5
- Aufbaumodul Grundschule	Seite 7
Anlagen:	
1.) Gespräch mit der Einrichtung / Schule	Seite 10
2.) Kindergarten -Durchführung der Brandschutzerziehung in der Einrichtung durch die Erzieher*innen	Seite 11
3.) Kindergarten - Durchführung der Brandschutzerziehung durch die Feuerwehr	Seite 13
4.) Schule -Durchführung der Brandschutzerziehung in der Schule durch die Lehrer*innen	Seite 16
5.) Schule - Durchführung der Brandschutzerziehung durch die Feuerwehr	Seite 18
6.) Checkliste - Vorbereitung	Seite 20
7.) Checkliste – Feedback	Seite 22

# Vorwort

Der sichere Umgang mit Feuer und das zielgerichtete Verhalten bei Bränden und Unglücksfällen, ist Aufgabe und Inhalt der gesetzlichen Brandschutzerziehung. Jährlich verzeichnet das Statistische Bundesamt ca. 350 Todesfälle, die auf die Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flamme zurückzuführen sind. Die separat aufgeführten jährlichen Todeszahlen in Folge einer Kohlenmonoxidvergiftung belaufen sich auf ca. 650 Person.

Allein diese Zahlen verdeutlichen, dass die Durchführung einer hochwertigen und flächendeckenden Brandschutzerziehung notwendig und wichtig ist und bleibt.

Der aus Vertretern aller Kreise Ostwestfalen-Lippes und der kreisfreien Stadt Bielefeld bestehende *Arbeitskreis Brandschutzerziehung OWL* hat sich zum Ziel gesetzt, eine Handreichung für eine qualitativ hochwertige und flächendeckende Brandschutzerziehung in OWL zu etablieren.

## Einleitung

Der modulare Aufbau (Grund- und Aufbaumodul) bildet ein einheitliches, OWL- weites Fundament und kann durch regionale Gegebenheiten erweitert werden.

Dieser Leitfaden bietet den Feuerwehren, welche bisher noch keine oder sehr wenig Berührungspunkte mit einer organisierten Brandschutzerziehung hatten, eine Möglichkeit, sich an die Durchführung der gesetzlich geforderten Brandschutzerziehung (BHKG §3 (5)) heranzutasten.

Alle Kreisfeuerwehrverbände aus OWL und der Stadtfeuerwehrverband Bielefeld werden zukünftig in der Brandschutzerziehung diese Leitlinie als Grundlage einsetzen.

Der Leitfaden richtet sich - je nach Modul - an Kinder des letzten Kindergartenjahres sowie an Kinder der Grundschuljahrgänge.

## Aufbau des Leitfadens

Der Leitfaden ist so strukturiert, dass die Abläufe und Aufgaben übersichtlich dargestellt werden und im Anhang noch vertiefende Erläuterungen zu finden sind. Zusätzlich wurde eine Checkliste (Anlage 6) erstellt, die dem Neueinsteiger wie auch dem erfahrenen Brandschutzerzieher hilft. Diese Liste kann an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden und soll somit die administrativen Punkte der Brandschutzerziehung erleichtern.

# Ablauf einer Brandschutzerziehung

## Vier Phasen der Brandschutzerziehung

Phase	Inhalt	Aufgabe der
<b>Phase 1</b>	<p>Terminabsprache zwischen Einrichtung / Schule und Feuerwehr sowie Abstimmung der zu vermittelnden Inhalte.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Siehe Anlage 1</li> </ul> <p>Festlegen der Materialien und Durchführenden.</p>	<p>Einrichtung / Schule mit der Feuerwehr</p> <p>Feuerwehr</p>
<b>Phase 2</b>	<p>Durchführung der Brandschutzerziehung in der Einrichtung / Schule. Die festgelegten Inhalte sollen hier kindgerecht (Didaktik und Methodik) vermittelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Siehe Anlage 2 (Kindergarten)</li> <li>➤ Siehe Anlage 4 (Schule)</li> </ul>	Einrichtung / Schule
<b>Phase 3</b>	<p>Besuch bei oder durch die Feuerwehr</p> <p>Die in der Phase 2 vermittelten Inhalte können abgefragt und durch die Materialien der Brandschutzerziehung, der Persönlichen Schutzausrüstung sowie den Gerätschaften vertieft werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Siehe Anlage 3 (Kindergarten)</li> <li>➤ Siehe Anlage 5 (Grundschule)</li> </ul>	Feuerwehr
<b>Phase 4</b>	<p>Feedbackgespräch / Rückgabe ausgeliehener Materialien</p> <p>Hier soll sowohl die Einrichtung / Schule wie auch die Feuerwehr eine kurze Rückmeldung erhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Siehe Anlage 7</li> </ul> <p>Wenn das gewünscht ist, kann hierfür auch ein zusätzlicher Termin vereinbart werden. Dieser kann auch dazu genutzt werden, ausgeliehene Materialien wieder in Empfang zu nehmen.</p>	Feuerwehr mit Einrichtung / Schule

# Inhalte und Zuständigkeiten in der Brandschutzerziehung Grundmodul Kindergarten

## Thema: Feuer

Kindergarten	Feuerwehr
<b>Nutzfeuer / Schadenfeuer</b> „Feuer ist nicht immer schlecht“	
<b>Umgang mit Feuer</b> „Verhaltensregeln am Feuer (Kerze/Grill)“	<b>Umgang mit Feuer</b> Festigung der Regeln
	<b>Umgang mit Feuer</b> Experiment – Was passiert, wenn ein brennbarer Gegenstand an eine Kerze gelangt
<b>Brandrauch</b> Wie verhält sich Brandrauch in geschlossenen Räumen	<b>Brandrauch</b> Vorführung eines Heimrauchmelders über einer Rauchquelle

## Thema: VERHALTEN IM NOTFALL

Kindergarten	Feuerwehr
<b>Grundsätze</b> -Ruhe bewahren und Erwachsenen verständigen -Nicht vor dem Feuer verstecken „Spielzeug, Haus- und Kuscheltiere rettet die Feuerwehr!“	
<b>Freier Fluchtweg</b> Raum schnell verlassen Türen u. Fenster schließen Keine Aufzüge nutzen Am Treffpunkt / vor dem Haus warten Notruf	<b>Freier Fluchtweg</b> Abfrage der Abläufe  <b>Evtl. Evakuierungsübung</b>
<b>Versperrter Fluchtweg</b> Tür schließen evtl. Ritzen verschließen Notruf oder am Fenster bemerkbar machen Hilfe abwarten	<b>Versperrter Fluchtweg</b> Abfrage der Abläufe

## NOTRUF

Kindergarten	Feuerwehr
<b>Wie lautet die Notrufnummer?</b> Feuerwehr und Rettungsdienst	
<b>Wie setze ich einen Notruf ab?</b> Möglichkeiten aufzeigen (Handy, Telefon, Passanten oder Geschäfte)	
<b>Ablauf / Inhalte eines Notrufes</b>  „Wir fragen – Ihr antwortet“	<b>Üben mit einer Notruftelefonanlage</b> Beispiele Feuerwehr Beispiele Rettungsdienst

## Feuerwehr

Kindergarten	Feuerwehr
<b>Unterschiede Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr</b>	<b>Ablauf von der Alarmierung bis zum Ausrücken</b> Unterschiede Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr
<b>Persönliche Schutzausrüstung</b> Die wichtigsten Bestandteile der Schutzkleidung (Stiefel, Hose, Überjacke, Helm und Handschuhe)	<b>Persönliche Schutzausrüstung</b> Anlegen der Schutzkleidung incl. des Atemschutzgerät Zeigen und Erläutern einer Fluchthaube
<b>Aufgaben der Feuerwehr</b> „Retten, Löschen, Bergen und Schützen“ durch kindgerechte Beispiele erklären.	<b>Fahrzeuge und Geräte</b> Zeigen der wichtigsten Geräte eines HLF (oder vergleichbar) Aufzeigen der Vielfältigkeit der Aufgaben
<b>Fragen sammeln</b> Sammeln der Fragen rund um das Thema Feuerwehr, die sich im Projekt auftun.	<b>Zeit für Fragen</b> Oft stimmt die Realität nicht mit den Inhalten von Büchern und Filmen überein. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, Unklarheiten zu hinterfragen.

# Inhalte und Zuständigkeiten in der Brandschutzerziehung

## Aufbaumodul Grundschule 3. oder 4. Klasse

### Thema Feuer

Schule	Feuerwehr
<b>Nutzfeuer / Schadenfeuer</b> „Feuer ist nicht immer schlecht“ „Feuer gehört zu unserer Entwicklung“	
<b>Umgang mit Feuer</b> „Verhaltensregeln am Feuer (Kerze/Grill)“	
<b>Voraussetzungen für ein Feuer</b> (Verbrennungsdreieck) In ersten praktischen Versuchen können die Voraussetzungen erarbeitet werden	<b>Voraussetzungen für ein Feuer</b> Beispiele anhand des Verbrennungsdreieck <b>Löschmöglichkeiten ableiten</b>
<b>Gefahrenquellen</b> Offenes Feuer (Lagerfeuer, Kamin) Versteckte Feuer (defekte Elektroleitungen oder heiße Herdplatten)	<b>Gefahrenquellen</b> Auf die Gefahren hinweisen
<b>Brandrauch</b> -Wie verhält sich Brandrauch in geschlossenen Räumen -Gefahr des Brandrauches	<b>Brandrauch</b> Vorführung eines Heimrauchmelders über einer Rauchquelle

### VERHALTEN IM NOTFALL

Schule	Feuerwehr
<b>Grundsätze</b> - „Ruhe bewahren“ - „Erwachsenen verständigen“ - „Nicht vor dem Feuer verstecken“ - „Spielzeug, Haus- und Kuscheltiere rettet die Feuerwehr!“	
<b>Freier Fluchtweg</b> Raum schnell verlassen Türen u. Fenster schließen Keine Aufzüge nutzen Am Treffpunkt / vor dem Haus warten Notruf	<b>Freier Fluchtweg</b> Abfrage der Abläufe  <b>Evtl. kleine Räumungsübung</b>
<b>Versperfter Fluchtweg</b> Tür schließen evtl. Ritzen verschließen Notruf oder am Fenster bemerkbar machen	<b>Versperfter Fluchtweg</b> Abfrage der Abläufe

Hilfe abwarten	
----------------	--

## NOTRUF

Schule	Feuerwehr
<b>Wie lautet die Notrufnummer?</b> Feuerwehr und Rettungsdienst	
<b>Wie setze ich einen Notruf ab?</b> Möglichkeiten aufzeigen (Handy, Telefon, Passanten oder Geschäfte)	
<b>Ablauf / Inhalte eines Notrufes</b>  „Wir fragen – Ihr antwortet“	<b>Üben mit einer Notruftelefonanlage</b> Beispiele Feuerwehr Beispiele Rettungsdienst

## Feuerwehr

Schule	Feuerwehr
<b>Unterschiede Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr</b>	<b>Ablauf von der Alarmierung bis zum Ausrücken</b> Unterschiede Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr
<b>Persönliche Schutzausrüstung</b> Die wichtigsten Bestandteile der Schutzkleidung (Stiefel, Hose, Überjacke, Helm und Handschuhe)	<b>Persönliche Schutzausrüstung</b> Anlegen der Schutzkleidung incl. des Atemschutzgerät. Zeigen und Erläutern einer Fluchthaube
<b>Aufgaben der Feuerwehr</b> „Retten, Löschen, Bergen und Schützen“ durch kindgerechte Beispiele erklären.	<b>Fahrzeuge und Geräte</b> Zeigen der wichtigsten Geräte eines HLF (oder vergleichbar) Aufzeigen der Vielfältigkeit der Aufgaben
<b>Fragen sammeln</b> Sammeln der Fragen rund um das Thema Feuerwehr, die sich im Projekt auftun.	<b>Zeit für Fragen</b> Oft stimmt die Realität nicht mit den Inhalten von Büchern und Filmen überein. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, Unklarheiten zu hinterfragen.



# Anlagen



## **Gespräch mit der Einrichtung / Schule**

Eine Terminvereinbarung zwischen der Einrichtung bzw. Schule und der Feuerwehr soll nach Möglichkeit einige Wochen/Monate vor dem Besuchstermin stattfinden, damit sich die Einrichtungen und die Kinder ausreichend thematisch auf den Besuchstermin der Feuerwehr vorbereiten können.

Eine zielgerichtete Brandschutzerziehung sollte folgende vier Punkte enthalten:

**„Feuer“,  
„Verhalten im Notfall“,  
„Notruf“ und  
„Feuerwehr“**

Die Festlegung, in welcher Ausprägung welche Punkte behandelt werden bzw. überhaupt behandelt werden können, ist mit der jeweiligen Einrichtung abzustimmen. Hier sollten bewusst auch die Besonderheiten der Gruppe bzw. der Klasse (Inklusion/Migration) angesprochen werden, um einen maximalen Erfolg der durchgeführten Brandschutzerziehung zu erzielen.

In Rücksprache mit den Verantwortlichen in der Einrichtung / Schule können je nach örtlichen Gegebenheiten oder situationsbedingt zusätzlich noch weitere Punkte hinzugenommen werden. Hier sollte jedoch immer die Dauer der Aufnahmefähigkeit der Kinder berücksichtigt werden.

### **Festlegung der Materialien und Durchführenden.**

Nach Absprache der Inhalte werden die einzusetzenden Materialien festgelegt. Hier kann auf den „Koffer Brandschutzerziehung“, der vom VdF NRW an jede Kommune in NRW verteilt wurde, zurückgegriffen werden.

Je nach Ausstattung der Feuerwehren kann den Einrichtungen Material zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt werden. Dieses können Bücher, Arbeitsblätter, Filme wie auch Anschauungsobjekte sein.

Der/Die Brandschutzerzieher\*innen werden von der Feuerwehr intern festgelegt. Wenn mehrere Brandschutzerzieher\*innen eingesetzt werden, muss ein(e) Verantwortliche(r) benannt werden.

### Durchführung der Brandschutzerziehung in der Einrichtung durch die Erzieher\*innen

Für eine nachhaltige Brandschutzerziehung sind nicht nur die ein oder zwei Termine in der Einrichtung bzw. im Gerätehaus / Wache, sondern eine gute Vorbereitung in der Einrichtung entscheidend.

Ein sehr wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang ist die Didaktik (das „Was und Wie“ des Lehrens) und die Methodik (das planmäßige Vorgehen). Da diese beiden Punkte in den Bereich der Erzieher\*innen fallen und nur sehr wenige Brandschutzerzieher\*innen eine pädagogische Ausbildung haben, sollte die eigentliche Stoffvermittlung auch den Fachkräften überlassen werden. Die Feuerwehr kann das Gelernte durch den fachlichen Hintergrund vertiefen und durch die materiellen Möglichkeiten (Notruftelefonanlage, Persönliche Schutzausrüstung, Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände) in der Praxis zeigen. Durch dieses Vorgehen kann der größtmögliche Lernerfolg erzielt werden.

Die Einrichtung führt aus diesem Grund die Brandschutzerziehung mit den abgesprochenen Inhalten durch. Unterstützend kann hier das zur Verfügung gestellte Material der Feuerwehr verwendet werden.

Wichtig ist deshalb, dass die Inhalte und deren Umsetzung im Abstimmungsgespräch (Phase1) genau definiert wurden.

Hier Umsetzungsbeispiele für die 4 Hauptpunkte:

- Den Kindern sollte vermittelt werden, das Feuer gut sein kann - Nutzfeuer - und zu unserem Leben dazugehört. Wenn wir das Feuer aber nicht mehr beherrschen, wird es gefährlich - Schadensfeuer.
- Der Umgang mit Feuer sollte anhand klarer Regeln (Beispiel: „Nur zusammen mit einem Erwachsenen“ oder auch „Feuer nie unbeaufsichtigt lassen“) beigebracht werden. Hierfür eignet sich gut das Übungsbeispiel „Das Anzünden einer Kerze“. Hierbei kann das Theoretische mit einem Praxisbezug umgesetzt werden
- Da dieses Praxisbeispiel sehr zeitaufwendig ist, kann dieses beim Feuerwehrbesuch nur mit ein oder zwei Kinder durchgeführt werden.
- Es sollte auch kurz auf den Rauch (als Freund des Feuers) eingegangen werden. Es sollte vermittelt werden, dass dieser sehr giftig ist, nach oben steigt und dann den Raum von oben nach unten füllt.

## VERHALTEN IM NOTFALL

- Diesen Punkt kann man mit einem Bild (hier empfiehlt sich eine Zeichnung und kein Foto einzusetzen) von einem Brand, dem Ertönen des Rauchmelders und der Frage „Was muss ich jetzt machen?“ beginnen.
- Die Kinder sollten wissen, wie man sich richtig verhält bei freiem Fluchtweg und bei versperrtem Fluchtweg.
- Wichtig bei diesem Punkt ist auch das Reflektieren auf die häusliche Situation und nicht nur auf das Verhalten in der Einrichtung.
- Auch das Kennen des richtigen Sammelplatzes und das Verhalten an diesem Platz sollte den Kindern vermittelt werden.
- In dieser Altersgruppe muss auch noch darauf hingewiesen werden, dass man sich nicht vor dem Feuer verstecken darf und schnellstmöglich das brennende Objekt verlassen muss. „Spielzeug, Haus- und Kuscheltiere rettet die Feuerwehr!“

### NOTRUF

- Den Kindern sollte vermittelt werden: „Wie kann man einen Notruf tätigen?“. Hier sollte man nicht zu abstrakt werden. Möglichkeiten wie Taxis oder Busse sollten in dieser Altersgruppe noch nicht angesprochen werden.
  - Bei der Vermittlung der Inhalte eines Notrufs sollte man nicht nur die „4Ws“ lehren, sondern eher die Vorgehensweise der standardisierten Notrufabfrage vermitteln. Mit dem Motto „Wir fragen – Ihr antwortet“ soll den Kindern die Scheu genommen werden und gezeigt werden, dass auch sie bereits einen Notruf durchführen können.
  - Es sind nur zwei Punkte zu vermitteln, die Notrufnummer 112 und dass der Feuerwehrmann so lange fragt, bis er alles weiß.
  - Beim Üben kann mit Bildern (wie oben beschrieben Zeichnungen, keine Fotos) die Lage erklärt und dann ein Notruf abgegeben werden.
- 
- Den Kindern sollte auch vermittelt werden, dass die Nummer 112 auch für medizinische Notfälle gewählt werden muss.

### Feuerwehr

- Hier können in Vorbereitung auf den Besuch der Feuerwehr bereits die groben Strukturen erläutert werden.
  - o Aufgaben der Feuerwehr
  - o Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr

### Durchführung der Brandschutzerziehung durch die Feuerwehr (Zeitansatz ca. 60 Minuten)

Am vereinbarten Termin besuchen die Kinder und Betreuer (die Aufsichtspflicht obliegt weiter den Erzieher\*innen/Lehrer\*innen!) das Gerätehaus bzw. die Wache und/oder die Brandschutzerzieher\*innen die Einrichtung.

An diesem Termin(en) werden die bereits erlernten Inhalte der Brandschutzerziehung gefestigt. Der Besuch der Feuerwehr stellt den Abschluss/Höhepunkt der zuvor absolvierten einrichtungsinternen Auseinandersetzung mit den genannten Themen dar.

Der Besuch sollte so gestaltet werden, dass dieser in positiver Erinnerung bleibt. Eine Urkunde und ein kleines Give-Away können diesen Eindruck verstärken.

Hier Umsetzungsbeispiele für die 4 Hauptpunkte:

#### Feuer

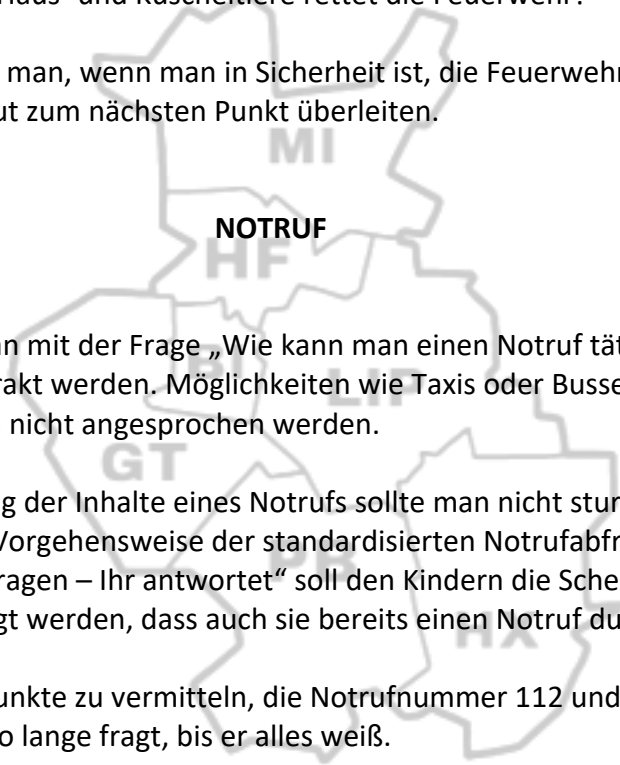
- Die wichtigsten Regeln beim Umgang mit Feuer: „Nur zusammen mit einem Erwachsenen“ und „Feuer nie unbeaufsichtigt lassen“ sollten abgefragt werden. Das Übungsbeispiel „Anzünden einer Kerze“ kann hierfür gut genutzt werden, um zu sehen, ob das Gelernte auch umgesetzt werden kann.
- Wenn vorhanden, kann im Anschluss anhand von kleinen Verbrennungsproben aufgezeigt werden, wie schnell etwas anfangen kann zu brennen. Hierfür eignen sich zum Beispiel Proben vom T-Shirt, Haare (alternativ Hanf aus dem Klempnerbedarf), Papier oder Papierserviette und ein Kuscheltier. Als Anschauungsmuster für Material, das nicht brennt, kann man zum Beispiel ein Glas nehmen. Dieses Experiment sollte durch die Feuerwehr durchgeführt werden!
- Das Thema „Rauch“ (als Freund des Feuers) sollte auch angesprochen werden. Es sollte besonders auf die Giftigkeit hingewiesen und erläutert werden, wie man sich schützen kann (zum Beispiel kriechend fortbewegen)
- Mit dem Zeigen eines Rauchwarnmelders kann darauf hingewiesen werden, dass in jedem Schlafzimmer ein Rauchwarnmelder angebracht sein muss („Über die Kinder an die Eltern“). Der Rauchwarnmelder kann auch gut als Übergang zum nächsten Thema genutzt werden.

## VERHALTEN IM NOTFALL

- Diesen Punkt kann man mit einem Bild (hier empfiehlt sich eine Zeichnung und kein Foto einzusetzen) von einem Brand, dem Ertönen des Rauchmelders und der Frage „Was muss ich jetzt machen?“ beginnen.  
Den Kindern sollte das Verhalten bei freiem Fluchtweg und bei versperrtem Fluchtweg bekannt sein.

(Dieses kann, wenn die Gruppe unruhig wird, auch als Auflockerung genutzt werden und praktisch einmal durchgespielt werden).

- In der Altersgruppe muss auch noch darauf hingewiesen werden, dass man sich nicht vor dem Feuer verstecken darf und schnellstmöglich das brennende Objekt verlassen muss. „Spielzeug, Haus- und Kuscheltiere rettet die Feuerwehr!“
- Mit der Frage, wie man, wenn man in Sicherheit ist, die Feuerwehr verständigen kann, kann man gut zum nächsten Punkt überleiten.

- 
- Beginnen kann man mit der Frage „Wie kann man einen Notruf tätigen?“. Hier sollte man nicht zu abstrakt werden. Möglichkeiten wie Taxis oder Busse sollten in dieser Altersgruppe noch nicht angesprochen werden.
  - Bei der Vermittlung der Inhalte eines Notrufs sollte man nicht nur die „4Ws“ lehren, sondern eher die Vorgehensweise der standardisierten Notrufabfrage vermitteln. Mit dem Motto „Wir fragen – Ihr antwortet“ soll den Kindern die Scheu genommen werden und gezeigt werden, dass auch sie bereits einen Notruf durchführen können.
  - Es sind nur zwei Punkte zu vermitteln, die Notrufnummer 112 und dass der Feuerwehrmann so lange fragt, bis er alles weiß.
  - Beim Einsatz der Notruftelefonanlage kann mit Bildern (Zeichnungen, keine Fotos) die Lage erklärt und dann ein Notruf abgegeben werden. Dadurch können sich die Kinder besser in die Lage versetzen.
  - Beim Einsatz der Notrufanlage sollte der Zeitfaktor berücksichtigt werden, da man nicht allen Kindern die Möglichkeit eines Notrufs geben kann.
  - Eines der Beispiele könnte auch ein „Sportunfall“ sein. So wird vermittelt, dass der Notruf auch für den Rettungsdienst da ist.

## Feuerwehr

- Die Persönliche Schutzausrüstung incl. eines PA sollte vor den Kindern angelegt werden. Hier kann auf einige wenige Besonderheiten unserer Kleidung eingegangen werden. Das Anlegen des Atemanschlusses und das Anschließen sollte angekündigt werden, um die Kinder nicht zu verängstigen. Ziel sollte es sein, den Kindern zu zeigen, dass wir durch unsere Kleidung zwar „bedrohlich“ aussehen, aber in jeder Einsatzkleidung ein normaler Mensch steckt, der helfen will. Durch das Anlegen des PA soll den Kindern etwas die Ängste genommen werden, um in einem möglichen Notfall ruhiger zu bleiben.  
Das Zeigen der Fluchthaube rundet diesen Punkt ab.

- Wer auf den „Freiwillige Feuerwehr – Berufsfeuerwehr“ eingehen will, kann dieses in diesem Punkt einbauen. Hier kann mit einfachen Worten der Ablauf nach einem Notruf bis zum Eintreffen der Feuerwehr erklärt werden (Dein Notruf, wie weiß die Feuerwehr vor Ort, dass es brennt – Alarmierung durch Meldeempfänger – Anfahrt zum Gerätehaus – „Können wir so in den Einsatz fahren?“ – PSA) bzw. der Ablauf auf der Wache der BF.

- Bei dem Punkt Fahrzeuge und Geräte ist besonders darauf zu achten, dass die Ausrüstung mit einfachen und kindgerechten Worten erklärt wird.

Im Vorfeld sollte festgelegt werden, welche Geräte gezeigt werden sollen. Dieses sollten nicht zu viele sein, damit die Konzentrationsfähigkeit der Kinder nicht überanstrengt wird. Die Gerätschaften sollten auch immer einzeln präsentiert werden. Ein Öffnen aller Türen, Klappen oder Rollos sollte aufgrund der Reizüberflutung unterlassen werden.

- Den Kindern sollte auch noch ausreichend Zeit gegeben werden, um Fragen stellen zu können. Gerade aus Büchern und Filmen sind die Vorstellungen von einer Feuerwehr oft nicht realitätsnah und geben den Kindern Fragen auf.
- Im Anschluss kann noch auf die Kinderfeuerwehr (wenn vorhanden) hingewiesen werden.

### Durchführung der Brandschutzerziehung in der Schule durch die Lehrer\*innen

Für eine nachhaltige Brandschutzerziehung sind nicht nur die ein oder zwei Termine in der Einrichtung bzw. im Gerätehaus / Wache, sondern eine gute Vorbereitung in der Schule entscheidend.

Ein sehr wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang ist die Didaktik (das „Was und Wie“ des Lehrens) und die Methodik (das planmäßige Vorgehen). Da diese beiden Punkte in den Bereich der Lehrer\*innen fallen und nur sehr wenige Brandschutzerzieher\*innen eine pädagogische Ausbildung haben, sollte die eigentliche Stoffvermittlung auch den Fachkräften überlassen werden. Die Feuerwehr kann das Gelernte durch den fachlichen Hintergrund vertiefen und durch die materiellen Möglichkeiten (Notruftelefonanlage, Persönliche Schutzausrüstung, Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände) in der Praxis zeigen. Durch dieses Vorgehen kann der größtmögliche Lernerfolg erzielt werden.

Die Schule führt aus diesem Grund die Brandschutzerziehung mit den abgesprochenen Inhalten durch. Unterstützend kann hier das zur Verfügung gestellte Material der Feuerwehr verwendet werden.

Wichtig ist deshalb, dass die Inhalte und deren Umsetzung im Abstimmungsgespräch (Phase1) genau definiert wurden.

Hier Umsetzungsbeispiele für die 4 Hauptpunkte:

- Den Kindern soll vermittelt werden, dass Feuer erstmal gut ist und zu der Entwicklung des Menschen gehört. Erst wenn es nicht mehr beherrschbar ist, wird es schlecht.
- Es können mit den Kindern im Sachkundeunterricht erste Experimente zum Thema Feuer durchgeführt werden. Hier können die Voraussetzungen für ein Feuer (Verbrennungsdreieck) in praktischen Versuchen erarbeitet werden.
- Den Kindern können auch Gefahrenquellen, die nicht sofort mit einem offenen Feuer verbunden werden (zum Beispiel defekte Elektroleitungen oder heiße Herdplatten), aufgezeigt werden.
- Es sollte auf die Gefahren vom Rauch eingegangen werden. Die Wirkungsweise der Rauchwarnmelder und die Notwendigkeit (120 Sekunden Zeit zum Flüchten) sollte vermittelt werden. Damit kann man bereits bei den Kindern eine Akzeptanz der Rauchwarnmelderpflicht erzielen. Auch hier ist der Weg „über die Kinder an die Eltern“.



## VERHALTEN IM NOTFALL

- Die Kinder sollten wissen, wie man sich richtig verhält bei freiem Fluchtweg und bei versperrtem Fluchtweg. Wichtig ist auch, dass jedes Kind den Sammelplatz bei einem Feuer kennt und weiß, wie es sich dort verhalten muss. Diese Punkte sollten zum großen Teil bereits bei den Räumungsübungen (zwei pro Schuljahr) vermittelt werden.
- Wichtig ist bei diesem Punkt auch das Reflektieren auf häusliche und tägliche Situationen und nicht nur auf die in der Schule.
- Mit der Frage, wie man, wenn man in Sicherheit ist, die Feuerwehr verständigen kann, kann man zum nächsten Punkt überleiten.

### Notruf

- Beginnen kann man mit der Erarbeitung der Möglichkeiten, wie man einen Notruf tätigen kann.
- Bei der Vermittlung der Inhalte eines Notrufs sollte man nicht nur die „4Ws“ lehren, sondern die Vorgehensweise der standardisierten Notrufabfrage vermitteln. Mit dem Motto „Wir fragen – Ihr antwortet“ soll den Kindern die Scheu genommen werden und gezeigt werden, dass auch sie einen Notruf durchführen können.

Es sind nur zwei Punkte zu vermitteln, die Notrufnummer 112 und dass der Feuerwehrmann so lange fragt, bis er alles weiß.

- Beim Üben des Notrufes könnte ein Beispiel auch ein „Sportunfall“ in der Schule sein. So wird vermittelt, dass der Notruf auch für den Rettungsdienst da ist.

### Feuerwehr

- Hier können in Vorbereitung auf den Besuch der Feuerwehr bereits die groben Strukturen erläutert werden.
  - Schutzausrüstung der Feuerwehrmänner /-frauen
  - Aufgaben der Feuerwehr
  - Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr
- Auftauchende Fragen zur Feuerwehr können gesammelt werden

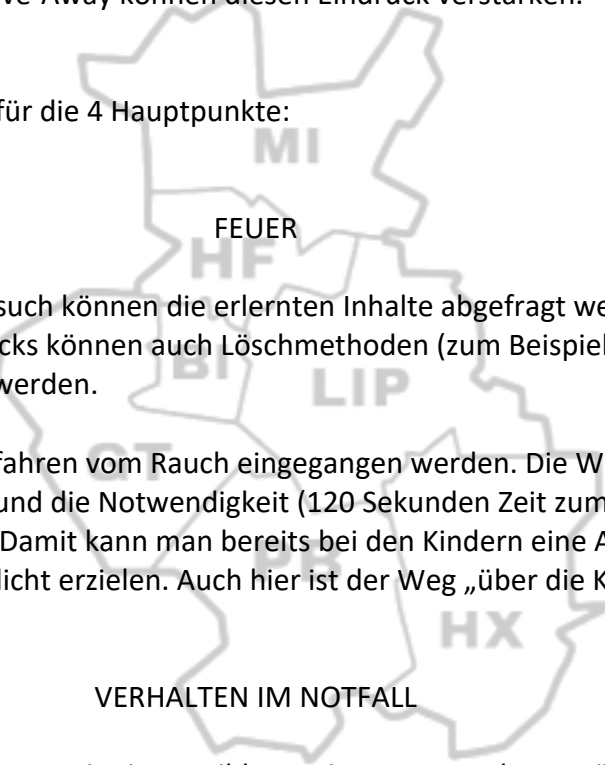
### **Durchführung der Brandschutzerziehung durch die Feuerwehr (Zeitansatz ca. 90 Minuten)**

Am vereinbarten Termin besuchen die Kinder und Betreuer (die Aufsichtspflicht obliegt weiter den Lehrer\*innen!) das Gerätehaus bzw. die Wache und/oder die Brandschutzerzieher\*innen die Einrichtung.

An diesem Termin(en) werden die bereits erlernten Inhalte der Brandschutzerziehung gefestigt. Der Besuch der Feuerwehr stellt den Abschluss/Höhepunkt der zuvor absolvierten schulischen Auseinandersetzung mit den genannten Themen da.

Der Besuch sollte so gestaltet werden, dass dieser in positiver Erinnerung bleibt. Eine Urkunde und ein kleines Give-Away können diesen Eindruck verstärken.

Hier Umsetzungsbeispiele für die 4 Hauptpunkte:

- 
- Beim Feuerwehrbesuch können die erlernten Inhalte abgefragt werden. Anhand des Verbrennungsdreiecks können auch Löschmethoden (zum Beispiel Entzug von Sauerstoff) erklärt werden.
  - Es sollte auf die Gefahren von Rauch eingegangen werden. Die Wirkungsweise der Rauchwarnmelder und die Notwendigkeit (120 Sekunden Zeit zum Flüchten) sollte vermittelt werden. Damit kann man bereits bei den Kindern eine Akzeptanz der Rauchwarnmelderpflicht erzielen. Auch hier ist der Weg „über die Kinder an die Eltern“.

#### VERHALTEN IM NOTFALL

- Diesen Punkt kann man mit einem Bild von einem Feuer, dem Ertönen des Rauchmelders und der Frage „Was muss ich jetzt machen?“ beginnen.
- Die Kinder sollten wissen, wie man sich richtig verhält bei freiem Fluchtweg und bei versperrtem Fluchtweg. Wichtig ist auch, dass jedes Kind den Sammelplatz bei einem Feuer kennt und weiß, wie es sich dort verhalten muss.

Bei zu großer Unsicherheit kann man diesen Punkt auch praktisch einmal durchspielen.

- Wichtig ist bei diesen Punkten auch das Reflektieren auf häusliche und tägliche Situationen und nicht nur auf die in der Schule.
- Mit der Frage, wie man, wenn man in Sicherheit ist, die Feuerwehr verständigen kann, kommt man zum nächsten Punkt.

## NOTRUF

- Beginnen kann man mit der Erarbeitung der Möglichkeiten, wie man einen Notruf tätigen kann.
- Es sollten die zwei wichtigsten Inhalte eines Notrufes abgefragt werden. Dieses ist die Notrufnummer 112 und dass der Feuerwehrmann so lange fragt, bis er alles weiß.
- Beim Einsatz der Notruftelefonanlage kann mit Bildern die Lage erklärt und dann ein Notruf abgegeben werden.
- Hier sollte auch immer der Zeitfaktor berücksichtigt werden, da man nicht allen Kindern die Möglichkeit eines Notrufs geben kann. Eines der Beispiele könnte auch ein „Sportunfall“ sein. So wird vermittelt, dass der Notruf auch für den Rettungsdienst da ist.

## FEUERWEHR

Dieser Punkt ist aufgrund des größeren Wissensschatzes mit einem höheren Zeitaufwand als bei Kindergartenkindern einzuplanen.

- Die Persönliche Schutzausrüstung incl. eines PA sollte vor den Kindern angelegt werden. Hier kann auf die Besonderheiten unserer Kleidung eingegangen werden. Ziel sollte es sein, den Kindern zu zeigen, dass wir durch unsere Kleidung zwar „bedrohlich“ aussehen, aber in jeder Einsatzkleidung ein normaler Mensch steckt, der helfen will. Durch das Anlegen des PA sollen den Kindern die Ängste genommen werden, um in einem möglichen Notfall ruhiger zu bleiben. Das Zeigen und evtl. Anlegen der Fluchthaube rundet diesen Punkt ab.
- Wer auf „Freiwillige Feuerwehr – Berufsfeuerwehr“ eingehen will, kann dieses in diesem Punkt einbauen. Hier kann mit einfachen Worten der Ablauf nach einem Notruf erklärt werden (Dein Notruf, wie weiß die Feuerwehr vor Ort, dass es brennt – Alarmierung durch Meldeempfänger – Anfahrt zum Gerätehaus – „Können wir so in den Einsatz fahren?“ – PSA) bzw. der Ablauf auf der Wache der BF.
- Bei dem Punkt Fahrzeuge und Geräte ist besonders darauf zu achten, dass die Ausrüstung mit einfachen und kindgerechten Worten erklärt wird.
- Im Vorfeld sollte festgelegt werden, welche Geräte gezeigt werden sollen. Dieses sollten nicht zu viele sein. Die Gerätschaften sollten auch immer einzeln präsentiert werden. Ein Öffnen aller Türen, Klappen oder Rollos sollte aufgrund der Reizüberflutung unterlassen werden.
- Den Kindern sollte auch noch ausreichend Zeit gegeben werden, um Fragen stellen zu können. Gerade aus Büchern und Filmen sind die Vorstellungen von einer Feuerwehr oft nicht realitätsnah und geben den Kindern Fragen auf.
- Im Anschluss kann auf die Kinderfeuerwehr bzw. Jugendfeuerwehr (wenn vorhanden) hingewiesen werden.

Datum: \_\_\_ / \_\_\_ / 20\_\_

KiGa  / Schule  Name: \_\_\_\_\_

Vereinbarte(r) Termin(e): \_\_\_ / \_\_\_ / 20\_\_ Uhrzeit: \_\_\_ : \_\_\_ Uhr

\_\_\_ / \_\_\_ / 20\_\_ Uhrzeit: \_\_\_ : \_\_\_ Uhr

Ansprechpartner KiGa / Schule: Frau / Herr \_\_\_\_\_

Anzahl: \_\_\_\_\_ Kinder \_\_\_\_\_ Erzieher\*innen. \_\_\_\_\_ Lehrer\*innen. \_\_\_\_\_ Betreuer

Besonderheiten in der KiGa-Gruppe / Klasse: Nein  Ja Kinder mit Handicap Nein Ja 

Anzahl Rollstühle: \_\_\_\_\_

Sehbehinderungen: \_\_\_\_\_ Gehörlos: \_\_\_\_\_

Verhaltensauffälligkeiten: \_\_\_\_\_

Kinder mit Migrationshintergrund: Nein  Ja 

\_\_\_\_\_ Kinder verstehen die deutsche Sprache nicht

Sonstige Besonderheiten: \_\_\_\_\_

Erzieher\*in / Lehrer\*in kennen die BE bereits Ja  Nein Weitere Infos notwendig Festgelegte Inhalte: Feuer  Verhalten im Notfall  Notruf  Feuerwehr 

Weitere Punkte: \_\_\_\_\_

KiGa / Schule benötigt Material Nein  Ja 

Was: \_\_\_\_\_

Wann: \_\_\_ / \_\_\_ / 20\_\_

Was: \_\_\_\_\_

Wann: \_\_\_ / \_\_\_ / 20\_\_

Ansprechpartner Feuerwehr: Frau / Herr \_\_\_\_\_

Weitere Kameraden\*innen notwendig Nein  Ja  (Anzahl: \_\_\_\_\_)

Namen: Frau / Herr \_\_\_\_\_

Frau / Herr \_\_\_\_\_

Frau / Herr \_\_\_\_\_

**Materialeinsatz:**

Koffer BE-NRW  Lagerort: \_\_\_\_\_

Notruftelefonanlage  Lagerort: \_\_\_\_\_

Rauchmelder  Lagerort: \_\_\_\_\_

Kerze / Streichhölzer  Lagerort: \_\_\_\_\_

Verbrennungsproben  Lagerort: \_\_\_\_\_

Verbrennungsdreieck  Lagerort: \_\_\_\_\_

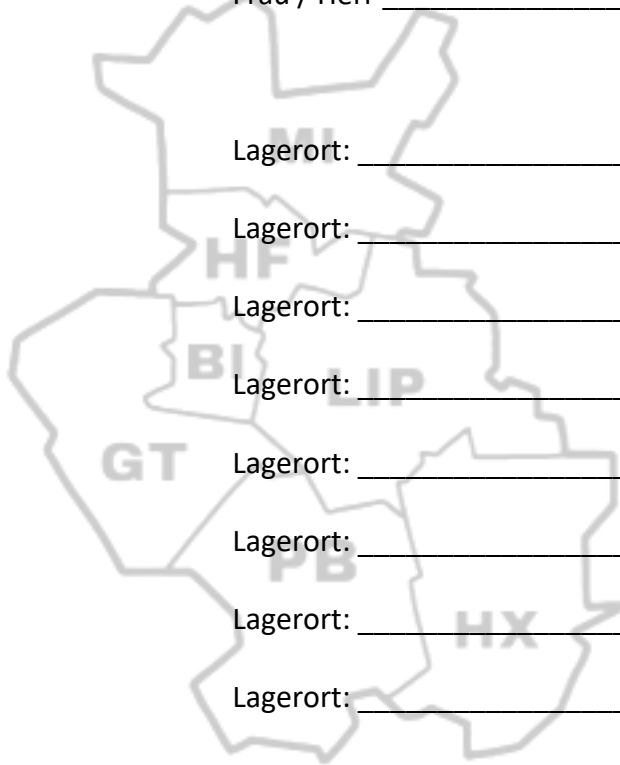
Fluchthaube  Lagerort: \_\_\_\_\_

Demo PA  Lagerort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  Lagerort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  Lagerort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  Lagerort: \_\_\_\_\_



**Rückmeldung von der Feuerwehr:**

Verbesserungspotenzial erkannt      Nein       Ja  \_\_\_\_\_

Unzureichende Stoffvermittlung:      Nein       Ja  \_\_\_\_\_

Mangelnde Aufsichtspflicht:      Nein       Ja  \_\_\_\_\_

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Rückmeldung vom KiGa / Schule:**

Verbesserungspotenzial erkannt      Nein       Ja  \_\_\_\_\_

Unangemessenes Auftreten      Nein       Ja  \_\_\_\_\_

Keine Kindgerechte Stoffvermittlung:      Nein       Ja  \_\_\_\_\_

Sonstige \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_ / \_\_\_ / 20\_\_\_